

**Die Kohlenversorgung aus Oberschlesien.** Die Kohlenzufuhr aus Oberschlesien ist im letzten Monat etwas besser geworden. Von dem vorhergehenden Quantum von 460.000 Tonnen ober-schlesischer Kohle wurden etwa 90 Prozent zur Ablieferung gebracht. Weniger befriedigend läßt sich die Zufuhr nieder-schlesischer Kohle an, während der Import von Kohle aus Belgien gegenüber dem vorhergehenden Quantum stark zurückbleibt. Von österreichischer Seite werden die vereinbarten Mengen von Braun- und Steinkohle voll zur Ablieferung gebracht. Ueber den ober-schlesischen Kohlenmarkt kommen uns noch folgende Mitteilungen zu: Uebereinstimmend lauten die Berichte der Bezirke dahin, daß auch die milde Witterung bisher keine Entlastung gebracht hat. Die Nachfrage ist vielmehr nach wie vor stark, was vermuten läßt, daß schon jetzt wieder mit der Einschränkung von Kohlen für die

künftige Winterzeit begonnen wird. Die industrielle Kohlenversorgung im ober-schlesischen Bezirk ist derzeit ziemlich günstig, die Nachfrage in Kohlen ist womöglich noch größer als in Steinkohle. Da die Koks- und Gaseherzeugung in Oberschlesien auf normaler Höhe steht, kann auch die für die Kriegswirtschaft so wichtige Nebenproduktenerzeugung weiter gesteigert werden. Hinsichtlich der Kohlenpreise wurde beschlossen, von einer Erhöhung derzeit abzusehen. Allgemein wird der gegenwärtige Zeitpunkt für eine neuerliche Kohlenpreiserhöhung als ungünstig bezeichnet, wobei vielleicht auch die in letzter Zeit an den Gewinnen der Unternehmungen im Reichstage und an anderen Stellen geübte Kritik von Einfluß ist. Die Gewerleve vertreten jedoch den Standpunkt, daß sich eine Preiserhöhung mit Rücksicht auf die wachsenden Betriebskosten nicht lange aufschieben lassen dürfte. Hinsichtlich der Versandverhältnisse hält man es für wahrscheinlich, daß die im Westen beabsichtigte Uebernahme die Wagenbestellung verringern dürfte.